

# Vom Pilotprojekt zum Erfolgsprojekt

Die Projektarbeit in Nicaragua ist erfolgreich, für alle Beteiligten

## Der Kampf gegen Kinderarbeit stärkt Bildungsgewerkschaften – nicht nur im globalen Süden

12. Juni ist Welttag gegen Kinderarbeit – Anlass, über den Beitrag unserer Gewerkschaft zur

Durchsetzung des Verbots von Kinderarbeit nachzudenken und darüber zu berichten.

Seit ungefähr sechs Jahren ist die GEW nach verschiedenen Gewerkschaftstags-Beschlüssen hier aktiv, auch wenn das nicht

bei allen Mitgliedern immer die nötige Beachtung findet.

Der Kampf für das Menschenrecht auf gute Bildung gehört ebenso in ein Konzept zur aktiven gewerkschaftlichen internationalen Zusammenarbeit (Beschluss 1.7) wie die solidarische Unterstützung im Kampf für Gewerkschaftsrechte.

Mit einer Arbeitsgruppe in Hamburg (für Mitglieder aus Hamburg und dem Hamburger Umland) unterstützen wir die „fair childhood – GEW-Stiftung Bildung statt Kinderarbeit“ und informieren über Projekte befreundeter Gewerkschaften, die mit Spenden für die Stiftung finanziert werden. Seit 2017 geschieht das bei den Projekten in Ländern Afrikas und in Nicaragua in Zusammenarbeit mit der Bildungsinternationalen.

Mit der Einrichtung kinderarbeitsfreier Zonen weckten die Gewerkschaften vor Ort in Nicaragua und Mali die Begeisterung der Lehrkräfte und verstärkten deren Einfluss im sozialen Dialog. Davon konnten sich Gewerkschafter\_innen, die die Projekte – in Nicaragua zu Beginn des Jahres, Ende März in Mali – besuchten, gerade wieder überzeugen. Wir geben damit nicht nur den Kindern und Jugendlichen vor Ort eine Chance auf gute Grund- und Ausbildung, sondern leisten auch einen wirkungsvollen Beitrag zur Bekämpfung der Fluchtursachen.

## Erfolg und Ausweitung der Projektarbeit in Nicaragua

In der La-Dalia-Region Nicaraguas, die für ihre Kaffeeplan-

Fotos: Bildungsinternationale



Hier will keiner die Schule schwänzen. ‚Fair childhood‘ unterstützt Projekte auf verschiedenen Kontinenten wie hier in Mali...



...und hier in Nicaragua

tagen berühmt ist, verfolgt die Gewerkschaft CGTEN-ANDEN mit Unterstützung der GEW-Stiftung und der niederländischen Gewerkschaft AOB das Ziel, dass alle Kinder dieser Region zur Schule gehen. Dazu wurden Lehrkräfte in Kommunikationstechniken, Führungsaufgaben und Kinderrechten geschult. Mit Aushängen gegen Kinderarbeit, Werbung für die Ausbildung der Lehrkräfte und Radiowerbespots für Bildung, gegen Kinderarbeit, die von lokalen Sendern ausgestrahlt werden, machte ANDEN das Projekt bekannt.

„Die Bitte der Lehrkräfte des ersten gewerkschaftlichen Fortbildungstrainings nach einer Weiterbildung im kulturellen Bereich hat uns zunächst überrascht. Sie begründeten ihren Wunsch damit, dass diese Ausbildung die Attraktivität der Schulen verbessere.“, berichtet Bernarda López, die Koordinatorin für das Projekt. „Nach dieser Ausbildung konnten kulturelle Aspekte in die Unterrichtsmethoden integriert werden. Die Schüler\_innen genießen die Schule mehr und erreichen bessere Ergebnisse, ihre Motivation steigt und damit auch die Begeisterung der Eltern und Lehrer\_innen.“

„Seit Beginn des Projekts hat kein Kind mehr meine Schule verlassen, neun Kinder sind in die Schule zurückgekehrt,“ erklärt Marlen Cardenal Averruz, Grundschullehrerin in Sliimalila und ihre Kollegin Edgla Mona

Cardenas Centeno bemerkt: „Selbst wenn wir mit den Eltern Kompromisse aushandeln, dass ihr Kind anfangs wegen des langen Schulwegs nur drei Tage zur Schule kommt – wenn dem Kind der Unterricht hier gefällt, bittet es von allein darum, jeden Tag zur Schule kommen zu dürfen.“

Unterstützung bekommen die Gewerkschafter\_innen auch von den Besitzern der Kaffeeplantagen. Sie ermuntern ihre Beschäftigten, alle ihre Kinder zur Schule anzumelden, zumal inzwischen die internationalen Käufer des nicaraguanischen Kaffees das „Nein zur Kinderarbeit“ unterstützen, ja fordern. In den Gemeinden rund um die Schulen der Projektregion sind die Motivation und das Prestige der Lehrer\_innen deutlich gestiegen. Bei den monatlichen Eltern-Lehrkräfte-Treffen werden Themen wie Gewaltfreiheit, Selbstwertgefühl und Werteerziehung diskutiert.

### Gewerkschaftliche Erfolge

Die Mitgliederzahl von ANDEN stieg in der Region um 28 Prozent. Das Ansehen der Gewerkschaft nimmt zu, seit die Menschen begreifen, dass sie nicht nur für ihre Mitglieder kämpft, sondern für gute Bildung und das Wohl der gesamten Gemeinschaft eintritt.

Inzwischen haben sich die regionalen Bildungsbehörden verpflichtet, Neues wie z. B. die Elternbesuche auf alle 173 Schulen auszuweiten.

Mit weiterer Unterstützung von AOB und der GEW-Stiftung wird ANDEN nun weitere kinderarbeitsfreie Gebiete in zwei Gemeinden der Region León entwickeln, wo viele Kinder in Goldminen ausgebeutet werden. „Auf nationalen Gewerkschaftstreffen zeigen wir am La-Dalia-Projekt, dass Kinderarbeit durch bessere Kommunikation mit

---

*Mit der Einrichtung kinderarbeitsfreier Zonen weckten die Gewerkschaften vor Ort in Nicaragua und Mali die Begeisterung der Lehrkräfte*

---

Eltern und attraktivere Unterrichtskonzepte beseitigt werden kann.“, betont López. Diese Strategie könnte die Gewerkschaft auf lange Sicht in vielen Regionen verfolgen.

Dazu braucht es Zeit und Geld, insbesondere für die Aus- und Fortbildung der Lehrer\_innen in den betreffenden Bereichen. Ein höheres Spendenaufkommen durch regelmäßige Spenden an *fair childhood* wären dabei eine große Hilfe.

Der Erfolg solcher Projekte macht auch unsere Gewerkschaft stark.

BRUNI RÖMER